

3. Die in der sozialistischen Gesellschaft geltenden Kategorien von

**Freiheit und Verantwortung** ermöglichen es deshalb, die **Schuld** als eifrlf ririftr konkreten Graduierung zwar meßbare, aber mantfimal sAwër bësTimmbare G **rurdkategorie** sozialistischen Strafrechts zu be-  
 -halten. Die Schuld **desiemzelen drückt** dabei ein **spezifisches Verhältnis**  
 \*efes straffällig" **erwöMenen Menschen zu den von ihm im gegebenen kon-**  
**kreten Sachverhalt einzuhaltenden Grundnormen sozialistischen jeder**  
**überhaupt menschlichen Zusammenlebens aus, das in § 5 als Verant-**  
**wortungslosigkeit des Verhaltens charakterisiert wird**

4. Das StGB der DDR gibt erstmalig für Deutschland und seine  
 Geschichte des Strafrechts und der Strafrechtstheorien einen **inhalt-**  
**lichen Schuldbegriff**. Es beweist damit seine Überlegenheit gegenüS^^S\*  
 VerpSgenheit und der staatsmonopolistischen Gegenwart des Strafrechts  
 und der Straf(-un)rechtspflege Westdeutschlands.

## § 5

### Grundsätze

(1) **Eine Tat ist schuldhaft begangen, wenn der Täter trotz**  
**der ihm gegebenen Möglichkeiten zu gesellschaftsgemäßen**  
**Verhalten durdt verantwortungsloses Handeln den gesetzf-**  
**liehen Tatbestand eines Vergehens oder Verbrechens verwirk-**  
**licht;**

(2) **Bei der Feststellung der Art und Schwere der Schuld**  
**sind alle objektiven und subjektiven Umstände sowie die Ur-**  
**sachen und Bedingungen der Tat zuberücksichtigen, die den**  
**Täter zum verantwortungslosen Handeln bestimmt haben**

(3) **Strafrechtliche Verantwortlichkeit für fahrlässiges Han-**  
**deln tritt nur ein, wenn dies im Gesetz ausdrücklichbestimmt**  
**ist.**

1. Naich dieser Legaldefinition bezieht sich alle Schuld eines Men-  
 -schen nur auf die von ihm begangene Tat, ist also sog. **Einzeltat-**  
**schuld**. **Besonderheiten** gelten für die **Asozialität**, die **Prostitution** (§ 249)  
 "und in gewissem Grade — wenn auch davon zu unterscheiden — die Rück-  
 -fälligkeit (§ 44), die zwar keine Ausnahme vom Schuldprinzip darstellen,  
 aber nicht nur die Stellung des einzelnen zum jeweiligen in der Tat lie-  
 -genden Normbruch, sondern auch dessen Grundhaltung zu den gesell-  
 -schaftlichen Grundnormen überhaupt in Betracht ziehen.

2. **Schuldhaft ist eine Tat, wenn sie vorsätzlich fodei^ tanrlässig be-**  
**gangen wurde.** Die jeweilige **Schuldart** einer Tätebegehung ist aus  
 dem verletzten Strafgesetz selbst zu entnehmen. Das StGB kennt die  
**Schuldarten Vorsatz und Fahrlässigkeit**. In der Realität des Lebens gibt  
 es Übergänge und Kombinationen, die entweder — wenn sie allgemein  
 sind — vom Allg. Teil (§ 11) oder — wenn sie nur bei besonderen Delikts-